

Der praktische Begleiter für die Fototasche!

Regine Heuser

FOTOPRAXIS

PRAKTISCHES WISSEN
IN DER FOTOTASCHE



Pferde fotografieren

Geballtes Know-how
für tolle Pferdefotos

Richtig belichten und fokussieren ▶

Das zeichnet gute Pferdefotos aus ▶

Pferde-Shootings unter freiem Himmel ▶

FRANZIS

Regine Heuser

Pferde
fotografieren

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar.

Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzhabers möglich.

© 2015 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Herausgeber: Ulrich Dorn

Satz: www.buch-macher.de

art & design: www.ideehoch2.de

Druck: VCT, Sezemice

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-645-60439-0

Inhaltsverzeichnis

1 Erster Schritt zu besseren Bildern 6

Auf das richtige Handwerk kommt es an.....	8
Knipsen oder richtig fotografieren	8
Besser mit RAW fotografieren	10
Weißabgleich für stimmige Farben.....	12
Vorgaben für den Weißabgleich.....	12
So funktioniert der manuelle Weißabgleich.....	13

2 Richtig belichten und fokussieren ... 14

Blende, Verschlusszeit und ISO	16
Wahl der Belichtungsmessmethode	18
Lichtverteilung der Aufnahme prüfen	20
Manuell fokussieren ist besser.....	24
Mit nur einem Fokuspunkt fokussieren.....	26
Was ist scharf, was ist unscharf?.....	27
Schärfentiefe oder Tiefenschärfe?.....	27
Wie sich ein Schärfebereich im Bild verändert	28
Schärfebereich bei Bewegungsbildern	31

3 Gespür für das Motiv entwickeln 32

Zurück zu kreativer Gestaltung.....	34
Gespitzte Ohren und wacher Blick.....	35
Entwickeln Sie Ihren eigenen Stil.....	38
Lightsituationen richtig nutzen.....	39
Licht am Morgen und am Abend	40
Experimentieren Sie mit Licht.....	44
Fotografieren bei schlechtem Licht	47
Herbstzeit ist Fotozeit.....	48
Laufrichtung, Kopfhaltung, Perspektive	48
Suchen Sie die Nähe zum Motiv.....	50

4 Das zeichnet gute Pferdefotos aus 52

Das ist beim Pferde-Shooting wichtig	55
Heikle Situationen nicht ausgeschlossen	55
Beinarbeit und Laufphasen der Pferde	56
Blick für den optimalen Moment	58

Was beim Pferdeporträt wichtig ist	59
Worauf es beim Porträt ankommt	60
Aufmerksamkeit erregen	61
Was will ich mit dem Porträt aussagen?	65
Blickrichtung des Pferdes.....	70
So stellen Sie die Kamera ein.....	70
Richtig belichten Step by Step.....	71
Wälzen vor der Aufnahme verhindern	73
Umgebung und Hintergrundgestaltung	77

5 Shootings unter freiem Himmel 82

Das ist in meinem Fotorucksack.....	84
Immer dabei: die Gegenlichtblende	84
Ohne Stativ fotografieren Sie flexibler	85
Was man besser im Vorfeld klärt	86
Gangart beobachten und auslösen	88
Die Gangarten Trab, Schritt und Galopp.....	89
Mit oder ohne Bildstabilisator arbeiten?.....	89
Bewegungsfotografie mit nur einem Fokusfeld	91
Erst auslösen, wenn die Entfernung stimmt....	93
Formatfaktor und Kleinbildäquivalent.....	94
Unschöne Fehlfokussierungen vermeiden.....	94
Licht und Schatten gezielt nutzen	97
Verfügbares oder vorhandenes Licht	98
Porträt im Schatten mit AWB-Weißabgleich	99
Pferde-Shooting im Schnee.....	100
Richtige Belichtung im Schnee.....	100
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel	102
Schwarze Pferde im Schnee	103
Zwei Freunde im Schnee	104
Hintergrundgestaltung im Winter.....	104
Pferde-Shooting am Meer	107
Fohlen-Shooting auf der Weide	111
Wildpferde mit Telegenweite	117
Licht im Auge des Pferdes	124

Index 126



1 Erster Schritt zu besseren Bildern

Das Foto-Praxis-Buch orientiert sich an den Tierfotografie-Workshops von Regine Heuser, die sie mit großem Erfolg seit vielen Jahren anbietet. Ziel ist, neben einer Einführung in die Grundkenntnisse der Bildgestaltung im Allgemeinen und der Fotografie im Besonderen, ein Gespür für das richtige Motiv, das richtige Setting und den richtigen Moment zu entwickeln. Lassen Sie uns keine Zeit verlieren und lernen Sie jetzt das grundlegende Know-how der Tierfotografie kennen, um solche Fotos in Zukunft selbst schießen zu können.



108 MM :: F/4 :: 1/1250 S :: ISO 160

Eine tiefe Aufnahmeposition – ich kniete auf dem Boden – macht das Bild spannender.

1 Erster Schritt zu besseren Bildern

Auf das richtige Handwerk kommt es an

Sind gelungene Tierfotos am Ende immer nur geglückte Schnapsschüsse? Oder kommt es auch auf das richtige Handwerk an? Und wenn ja: Wie kann man dieses Handwerk erlernen?

Meist erweist sich das Fotografieren von Haustieren als sehr schwierig und nicht selten als Geduldsprobe, denn entweder sind die Tiere es nicht gewöhnt, für einen Moment stillzuhaltend, und schauen im entscheidenden Moment nicht in die Kamera, oder es fehlt die passende Idee, wie Sie das Tier charaktergerecht in Szene setzen können.

Unterm Strich muss man leider häufig feststellen, dass die Ergebnisse trotz stundenlanger Arbeit und großer Mühe immer noch zu wünschen übrig lassen. Ergibt sich mal eine Situation, die passt, ist das Bild nicht scharf, die Belichtung falsch, oder die Farben sehen merkwürdig aus. Und ist ein Bild zufällig ganz gut geworden, wissen Sie nicht, wieso es funktioniert hat, das Ergebnis lässt sich nicht reproduzieren.

Knipsen oder richtig fotografieren

Für Anfänger ist es oft schwer, zu entscheiden, was man in welcher Reihenfolge an der Kamera alles einstellen muss. Viele scheuen die manuellen Einstellungen, weil

die Zusammenhänge für einen Anfänger oft nicht leicht zu verstehen sind. Die Bedienungsanleitung einer Kamera hilft häufig ebenfalls nicht weiter. Zwar kann man nachlesen, was die Kamera alles kann, aber um wirklich gute Fotos zu schießen, hilft sie nicht. Einige meiner Workshop-Teilnehmer haben schon Kurse besucht, in denen teilweise stundenlang Theorie vermittelt wurde, die Praxis aber viel zu kurz kam. Es werden Formeln und Berechnungen erklärt, die so mathematisch und für Anfänger so unverständlich sind, dass viele danach total frustriert sind. Theorie

und Praxis parallel zu vermitteln ist meiner Meinung nach ideal. Das Erklärte wird sofort ausprobiert, und so werden die Zusammenhänge viel schneller klar. Sie brauchen also kein Mathematikstudium, um perfekte Fotos zu schießen.

Automatikprogramme sind eine Erfindung moderner Kameras und erleichtern das Knipsen, aber nicht das Fotografieren!

Fotografieren Sie nur mit Vollautomatik und Motivprogrammen, oder nutzen Sie auch halb automatische Belichtungsmodi wie Zeitautomatik (A, Av) und Blendena­tomatik (S, Tv)? Sind Sie mit Ihren Ergebnissen nicht zufrieden? Nur wenn Sie lernen, Ihre Kamera manuell einzustellen, haben Sie die volle Kontrolle über das Ergebnis. Keine Angst, es ist nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick scheint.

Um Bilderergebnisse zu verbessern, muss erst einmal keine teure Profiausrüstung



220MM :: F/5.6 :: 1/500 S :: ISO 200

Jeder, der eine Kamera besitzt, die manuelle Einstellungen zulässt, kann seine Ergebnisse schon um Längen verbessern! Dass Sie lernen, Ihre Kamera zu „steuern“, ist der erste Schritt zu besseren Bildern.

Nicht immer auf Augenhöhe

Als grobe Regel gilt der Grundsatz, „immer auf Augenhöhe“ zu fotografieren. Diese Regel breche ich in der Pferdefotografie jedoch sehr häufig. Auf Augenhöhe ist man bei den meisten Pferden, wenn man selbst steht.

- Fotografiere ich ein Pferd aus dem Stehen heraus, wirken die Bilder oft langweilig und haben keine Spannung.
- Fotografiere ich jedoch kniend oder sogar im Sitzen, wirkt ein Pferd oft viel majestätischer.

Probieren Sie das einfach einmal aus und entscheiden Sie dann, was Ihnen besser gefällt.

angeschafft werden. Viel sinnvoller ist es, dass Sie lernen, Ihre Kamera zu beherrschen, und dass Sie sich mit dem Thema Bildgestaltung beschäftigen. Dabei ist nur wichtig, dass Sie eine Kamera nutzen, die manuelle Einstellungen zulässt, damit Sie die Ergebnisse erzielen, die Sie möchten, und keine Zufallsprodukte. Aufrüsten kann man später immer noch.

Leider glauben viele, dass eine teure Kamera automatisch zu besseren Fotos führe. Das ist nicht der Fall. Das Allerwichtigste ist, dass man seine Kamera beherrscht, die grundlegenden Zusammenhänge der Technik versteht und den fotografischen Blick schult.

Anfängern empfehle ich, für den Einstieg in die Fotografie erst einmal eine einfachere Ausrüstung anzuschaffen, um sich mit der Technik vertraut zu machen. Profikameras haben ein zu großes Leistungsspektrum, das Anfänger oft überfordert. Erst wenn man weiß, welches Fotothema einen besonders interessiert, und wenn man etwas geübter ist, kann man Stück für Stück seinen Anforderungen entsprechend aufrüsten. Erst dann ist es auch sinnvoll, in ein gutes Objektiv zu investieren. Gute Objektive sind zwar teuer, aber lieber ein sehr gutes Objektiv als viele Fehlkäufe, die mit der Zeit auch einiges Geld verschlingen.

Jeder, der eine Kamera besitzt, die manuelle Einstellungen zulässt, kann seine Ergebnisse schon um Längen verbessern. Zu erlernen, die eigene Kamera gezielt zu steuern, ist der erste Schritt zu besseren Bildern.

Besser mit RAW fotografieren

Viele Kameras haben eine Überbelichtungswarnung. Das kann hilfreich sein, weil die überbelichteten Stellen im Display blinken und Sie sofort erkennen, welche Bildbereiche betroffen sind. So können Sie auch zusätzlich zum Histogramm beurteilen, ob die überbelichteten Bereiche akzeptabel sind oder korrigiert werden müssen. Wenn, wie in unserem Beispiel, der komplette Himmel rund um das Pferd blinken würde, Ihre Kamera Ihnen also eine Überbelichtung signalisiert, können Sie dies vor Ort sofort korrigieren.

Ich empfehle Ihnen, im Rohdatenformat RAW zu fotografieren, weil Sie hier die Möglichkeit haben, z. B. Belichtungsfehler später am Computer zu korrigieren. Aufnahmen im RAW-Format vertragen Korrekturen besser, weil ein größerer Kontrastumfang erfasst wird. Im Lieferumfang Ihrer Kamera ist in der Regel auch eine entsprechende Software, sprich ein RAW-Konverter, enthalten. Ich arbeite ausschließlich im RAW-Format.

Wenn Sie im RAW-Format fotografieren, sehen Sie auf dem Kameradisplay nur eine JPEG-Vorschau, die aus der RAW-Datei erzeugt wird. Deshalb sehen Bilder auf den Kameradisplays meist sehr gut aus und wirken später am Rechner etwas farblos.

Wenn Sie anfangs noch unsicher sind, ob Sie sich mit den RAW-Daten anfreunden können, speichern Sie beide Dateiformate. So können Sie später an Ihrem Computer ausprobieren, wie Sie Ihre RAW-Daten verarbeiten und eventuell berichtigen



Falsch

175 MM :: F/2.8 :: 1/500 S :: ISO 100 :: SEHR SONNIG
Dieses Beispiel zeigt ein stark überbelichtetes Foto. Das Pferd ist silberfarben statt schwarz-gruselig.



Richtig

200 MM :: F/3.2 :: 1/800 S :: ISO 100 :: SEHR SONNIG
Bei diesem Bild wurde die Blende etwas weiter geschlossen und zusätzlich die Verschlusszeit leicht erhöht.

können. Zur Not haben Sie dann ja immer noch eine JPEG-Datei.

Welche Möglichkeiten haben Sie, um das Bild richtig zu belichten?

- Sie schließen die Blende weiter, das heißt auf einen höheren Wert. Auf diese Weise gelangt weniger Licht auf den Sensor.
- Sie erhöhen die Verschlusszeit.

Hintergrund in Unschärfe

Haben Sie die Möglichkeit, das Pferd sehr weit vom Hintergrund (z. B. Hecken, Waldrand etc.) entfernt zu platzieren, können Sie versuchen, die Blende etwas zu schließen. Ist die Distanz vom Motiv zum Hintergrund entsprechend groß, verlieren Sie auch bei einer etwas weiter geschlossenen Blende nicht die Freistellung, das heißt, der unscharfe Hintergrund bleibt erhalten.



4 Das zeichnet gute Pferdefotos aus

Die wichtigsten Gestaltungsregeln haben Sie bereits kennengelernt. Aber anders als zum Beispiel bei Hunden muss man bei der Pferdefotografie noch viel mehr auf die Pose und den eigenen Aufnahmeort achten. Hunde kann man besser frontal auf die Kamera zulaufen lassen als Pferde, die Körperform des Pferdes ist für diese Perspektive meist sehr ungünstig. Wenn Sie zum ersten Mal Pferde fotografieren, sollten Sie bereits darauf zu achten versuchen. Fangen wir also gleich mit einigen Beispielen an.

4 Das zeichnet gute Pferdefotos aus



Falsch

200 MM :: F/3.5 :: 1/1000 S :: ISO 100

Die Stute rechts im Bild ist unter normalen Umständen sehr ungünstig getroffen. Die ausladende Körperform ist für eine frontale Aufnahmeposition in diesem Fall extrem unvorteilhaft, zumal diese Stute auch noch tragend ist. Sie wirkt an den Seiten zu massig – es sei denn, Sie möchten bewusst z. B. eine tragende Stute fotografieren und das hervorheben. Auch beim jungen Pferd links im Bild sieht die Körperform nicht gut aus, es ist von der Perspektive nicht optimal getroffen.

Richtig

135 MM :: F/3.2 :: 1/1000 S :: ISO 160

Die Stute leicht schräg ins Bild laufen zu lassen verbessert das Bildergebnis enorm. Aufgenommen Mitte Dezember bei Schneefall.



Perfekt

135 MM :: F/3.2 :: 1/1000 S :: ISO 160

Wenn man es noch etwas besser machen möchte, achtet man neben der Beinarbeit auch auf die Haltung des Schweifs. Welches Bild gefällt Ihnen besser?



Das ist beim Pferde-Shooting wichtig

Mit Pferden zu arbeiten ist insgesamt eine besondere Sache, weil es maßgeblich davon abhängt, wie sich das Pferd bei einem Shooting verhält. Das Verhalten von Pferden ist oft sehr unterschiedlich. Es gibt sehr scheue Pferde, es gibt aber auch Pferde, die sofort Kontakt zu mir aufnehmen, obwohl ich für sie fremd bin. Pferde sind Fluchttiere – wenn sie sich vor etwas erschrecken, ergreifen sie sofort die Flucht. Das kann z. B. eine ruckartige Bewegung einer fremden Person sein oder ein lautes Geräusch, in Sekundenbruchteilen rasen die Pferde davon.

Als Fluchttier ist ein Pferd in der Lage, extrem schnell auf etwas zu reagieren, das führt zu Blitzstarts, hohen Spurtgeschwindigkeiten und sehr schnellen Reaktionszeiten. Das Pferd versucht immer erst zu fliehen. Nur wenn das nicht möglich ist, tritt es z. B. aus oder versucht, sich durch Bisse zu verteidigen.

Man muss bei einem Pferdeshooting auf viele Dinge achten – abgesehen von der Bedienung der Kamera. Sich mit Pferden und ihrem Verhalten auseinanderzusetzen ist sehr wichtig, wenn man sich dem Thema Pferdefotografie nähern möchte. Die erste Kontaktaufnahme entsteht über den Geruch, halten Sie Ihre Hand hin und lassen Sie das Pferd Kontakt zu Ihnen aufnehmen. Die Kamera bzw. die Fototasche lasse ich erst einmal im Auto.

- Wenn Sie Kontakt zu einem Pferd aufgenommen haben und die Möglichkeit haben, es zu streicheln, sollten Sie vorzugsweise die Halsregion berühren und

nicht den Kopf, weil es Pferde gibt, die kopfscheu sind.

- Pferdeshootings sollten nicht zu lange dauern, weil Pferde die volle Aufmerksamkeit nicht über eine längere Zeit halten können. Es ist schwer, sie dann noch zu motivieren. Kurze Intervalle und Pausen sind sinnvoll.
- Besondere Rücksicht muss man auf Fohlen und ältere Pferde nehmen. Ältere Pferde sind oft nicht mehr so belastbar.

Heikle Situationen nicht ausgeschlossen

Es gibt Situationen, die auch für Fotografen gefährlich werden können. Wenn Sie viel Erfahrung mit Pferden haben oder eventuell selbst Pferde besitzen, sind Ihnen solche Dinge klar. Ich möchte jedoch auch den Einsteigern in das Thema Pferdefotografie neben dem technischen Part Tipps an die Hand geben, auf was sie sonst noch achten sollten, wenn sie zum ersten Mal Pferde fotografieren. Nicht alles kann man im Vorfeld durch Absprachen mit den Besitzern klären, es gibt immer Situationen, die Probleme und Verletzungsrisiken für den Fotografen bereithalten. Ich habe schon erlebt, dass ein Pferd im Galopp ein Hufeisen verloren hat. Ein Hufeisen, das unkontrolliert durch die Luft fliegt, kann für Fotografen und Pferdebesitzer wirklich gefährlich werden. Auch der Untergrund, auf dem ein Pferd läuft, muss passen, damit das Pferd selbst sich nicht verletzt.

In meinen Workshops wird extrem auf solche Details geachtet, die Sicherheit der

Fotografen und der Tiere steht immer im Vordergrund. Nasse und matschige Wiesen sind, besonders wenn sie auch noch Gefälle haben, ein Risiko. Dasselbe gilt für hart gefrorene Böden.

Wir lassen Pferde auf unserer Workshop-Koppel meistens bergauf oder auf einer Wiese ohne Gefälle galoppieren. Erstens ist es sicherer, und zweitens sehen die Laufphasen besser aus. Passt die Bodenbeschaffenheit nicht, laufen die Pferde auf ebenen Sandplätzen am Pferdestall, das ist zwar nicht ganz so spektakulär wie auf der großen Wiese, wo man auch den Weidezaun nicht im Bild hat, dafür aber sicherer.

Wenn Pferde frei laufen, sind Helfer wichtig, um die Laufrichtung der Pferde zu kontrollieren und zu beeinflussen. Die Pferde, die in meinen Workshops zum Einsatz kommen, sind sehr gut einschätzbar, weil wir mit ihrem Temperament vertraut sind. Wenn Sie aber Pferde fotografieren, die Sie nicht kennen, müssen Sie auf die unterschiedlichen Charaktere Rücksicht nehmen. Es ist wichtig, mit den Besitzern genau abzusprechen, was geht und was nicht machbar ist.

Auch wenn Sie sich bei einem Shooting sicher fühlen, weil das Pferd ein eher ruhiger Vertreter ist, vergessen Sie nie, dass Pferde Tiere sind, die sich z. B. erschrecken können vor Dingen, die Sie vielleicht gar nicht bemerken. Tiere können sich für Sie unberechenbar verhalten.

- Behalten Sie das Pferd bei einem Shooting immer im Auge.

- Stehen und gehen Sie als fremde Person nicht dicht hinter dem Pferd.
- Seien Sie aufmerksam und rechnen Sie immer mit plötzlichen Bewegungen des Tieres.
- Haben Sie Respekt vor der Größe und Stärke eines Pferdes.
- Arbeiten Sie mit genügend Helfern, wenn Sie ein Pferd frei über eine Wiese galoppieren lassen

Verletzungsgefahren!

- Nasse Untergründe und nasse Wiesen.
- Unebenes, bergab führendes Gelände.
- Hart gefrorene Böden ohne ausreichende Schneedecke.

Beinarbeit und Laufphasen der Pferde

Neben der richtigen Aufnahmeposition - Pferde also beispielsweise möglichst nicht frontal ins Bild laufen zu lassen - ist auch die Beinarbeit wichtig. Es gibt Laufphasen, die sehr unattraktiv sind. Die Eleganz eines Pferdes soll ja in den Bildern zum Ausdruck kommen, und daher ist die Beinarbeit enorm wichtig. Besonders im schnellen Galopp bleiben dem menschlichen Auge die Details verschiedener Laufphasen oft verborgen, weil es diese Schnelligkeit nicht mehr wahrnehmen kann. Wenn Sie aber die Serienbildfunktion Ihrer Kamera nutzen, werden Sie elegante und weniger elegante Laufphasen fotografieren. Dazu später mehr.



Dieses Pferd läuft einen leichten Abhang hinunter, die Beinarbeit ist sehr unvorteilhaft.



Auf derselben Wiese – das Pferd läuft auch hier bergab, allerdings ist diese Laufphase wesentlich attraktiver als die im Vergleichsbild.

Blick für den optimalen Moment

Entwickeln Sie einen Blick für den optimalen Moment. Pferde, auch wenn sie noch so schön und elegant sind, können auf Fotos sehr ungünstig getroffen werden und wirken dann ziemlich plump. Läuft ein Pferd im leichten Trab, können entsprechend attraktive Laufphasen sehr schön herausgearbeitet werden. Bei moderater

Geschwindigkeit können Sie mit entsprechender Übung auch ganz gezielt lediglich ein Foto machen. Im schnellen Galopp empfiehlt es sich, die Serienbildfunktion zu nutzen.

Ich zeige Ihnen weitere Bilder, und Sie entscheiden, welche Laufphasen Ihnen spontan gefallen und welche nicht.

Bild 1

200 MM :: F/4 :: 1/1250 S :: ISO 250
Galopp bergab, eine etwas steiler abfallende Wiese. Bergab gibt es durch das Abbremsen kaum elegante Bewegungsabläufe.



Bild 2

200 MM :: F/4 :: 1/1250 S :: ISO 250



Bild 3

145 MM :: F/4.5 :: 1/1600 S :: ISO 250
Haben Sie sich entschieden? Mein Favorit ist Bild 2. Die Beinarbeit im zweiten Vergleichsbild ist unter den gegebenen Umständen die attraktivste. Das Bild wirkt außerdem dynamischer. Auch das „Einklappen“ der Vorderläufe, zu sehen in Bild 1, wirkt oft nicht sehr anziehend.



300 MM :: F/5.6 :: 1/1600 S :: ISO 160

Pferde lieben saftige Wiesen, das erschwert das Animieren beim Shooting.

Was beim Pferdeporträt wichtig ist

Genauso wie es schwierig ist, eine schöne Laufphase und die richtige Position des Pferdes im Bild zu erwischen – es sollte wenn möglich nicht frontal ins Bild lau-

fen –, sind auch Porträts oft nicht so ganz einfach. Bei einem Pferdeporträt gibt es ebenfalls Dinge, auf die man achten sollte. Shootings im Sommer sollten an nicht zu heißen Tagen stattfinden, Pferde sind bei Hitze oft sehr träge.

Umgebung und Hintergrundgestaltung

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Pferdefotografie ist die Hintergrundgestaltung – besonders wenn Sie einen hohen Anspruch an Ihre Bildergebnisse haben und es nicht darum geht, mal eben ein Pferd auf einer Koppel oder einem Reitplatz zu fotografieren. Vor allem wenn Sie gewerblich als Pferdefotograf arbeiten, finden Sie nicht immer die optimalen Bedingungen für ein Shooting vor.

Bei einem Porträt ist es oft relativ einfach, die Umgebung durch eine entsprechende Positionierung des Pferdes und den eigenen Standort auszublenden.

Bei Bewegungsaufnahmen wird es schon schwerer. Fast immer haben Sie Weide-

zäune oder ähnliche Störer im Bild. Daher ist das Retuschieren später am Computer oftmals unumgänglich. Ich versuche, das weitestgehend zu vermeiden, weil es unter Umständen sehr aufwendig ist. Ich prüfe immer, ob man vor Ort nicht auf eine andere Weide ausweichen kann.



Falsch

75 MM :: F/2.8 :: 1/1600 S :: ISO 100 :: SONNIG

Der Hintergrund wirkt in diesem Bild sehr unruhig. Teile des Weidezauns sind noch zu erkennen – das kann man noch verbessern.



Richtig

165 MM :: F/2.8 :: 1/1600 S :: ISO 100 :: SONNIG

Das Fohlen wurde ein Stück weiter nach links platziert, um den sehr dominanten Baumstamm im Hintergrund aus der Bildgestaltung auszuklammern. Ich habe die Brennweite etwas erhöht, und zwar von 75 mm auf 165 mm. So erzielte ich einen sehr verschwommenen Hintergrund, der wesentlich harmonischer wirkt.

Haben Sie eine Möglichkeit gefunden, das Pferd ohne störende Zäune im Hintergrund auf einer Wiese laufen zu lassen, muss noch die Frage der Lichtsetzung geklärt werden. Bei einem Shooting zeigte mir die Besitzerin eine sehr große Wiese, bei der in einer Richtung der Zaun mit Büschen zugewachsen war, sodass man später nichts hätte retuschieren müssen. Es war alles nahezu perfekt, leider gab es einen kleinen Haken: Das Licht kam aus der falschen Richtung. Das kann passieren.

Wenn ein Shooting in meiner Nähe stattfindet, fahre ich vorher hin und schaue mir die Lichtverhältnisse vor Ort an, um

einschätzen zu können, wie die Lichtsituation zu einer bestimmten Uhrzeit ist. Bei großen Distanzen ist das natürlich nicht möglich. Dann sollte man im Vorfeld mit den Besitzern klären, ob es mehrere Möglichkeiten gibt. Wenn man Pferde frei laufen lassen möchte – auch ohne Halfter –, geht das eben manchmal nur unter ganz bestimmten Bedingungen.

Ist das Fell des Pferdes zum Beispiel graubraun meliert, schauen Sie sich am besten vor dem Shooting um, und prüfen Sie, welcher Hintergrund zum Pferd passen könnte. Es muss nicht immer ein blauer Himmel sein. Ton in Ton kann auch eine sehr gute



155 MM :: F/3.5 :: 1/1600 S :: ISO 100 :: SONNIG

Hier wurde der Hintergrund auf das Pferd abgestimmt. Bei diesem Shooting mit einem American Quarter Horse (Hengst) habe ich zur Hintergrundgestaltung den Wald mit Tannen und kahlen Laubbäumen gewählt. Die bräunliche Farbe der Bäume passt sehr schön zu der ganz besonderen Fellfarbe des Hengstes.

Wirkung haben, ein Bild lebt nicht immer von starken Kontrasten.

Um nicht vom Motiv abzulenken, muss der Hintergrund immer in die Bildgestaltung einbezogen werden. Schon beim Blick durch den Sucher sollte man darauf achten, dass sich keine Objekte im Bild befinden, die störend wirken. Wenn Sie gerade erst mit der Fotografie beginnen, müssen Sie anfangs noch so viele Dinge beachten, dass Sie sich am meisten auf das Motiv konzentrieren und alles andere im Sucher gar nicht wahrnehmen. Das ist normal. Versuchen Sie, auch wenn Sie das erste Mal Pferde fotografieren, schon auf so viel wie möglich zu achten.

.....
200 MM :: F/3.2 :: 1/1000 S :: ISO 400 :: BEWÖLKT

Solche Abzäunungen sind nicht besonders attraktiv und stören bei einem Pferdeshooting. Der Zaun ist für meinen Geschmack zu dominant und stört das Bildergebnis. In diesem Fall ist auch die nachträgliche Retusche relativ aufwendig.



155 MM :: F/3.5 :: 1/1600 S :: ISO 100 :: SONNIG



155 MM :: F/3.5 :: 1/1600 S :: ISO 100 :: SONNIG

Diese Fotos leben von der Farbharmonie und der Lichtstimmung der tief stehenden Sonne im Frühjahr.





Vor der Retusche

93 MM :: F/3.5 :: 1/1000 S :: ISO 200 :: SONNIG

Dieser Weidezaun ist weniger auffällig und lässt sich später mittels Bildbearbeitung sehr gut retuschieren.



Nach der Retusche

Ich achte schon vor einem Shooting darauf, welche Möglichkeiten sich mir bezüglich der Hintergrundgestaltung bieten. Der Hengst wurde hier vor dem Shooting mit Öl eingerieben, damit das Fell schön glänzt.



145 MM :: F/4.5 :: 1/1600 S :: ISO 250

Hier läuft das Pferd sehr dicht an Bäumen und Büschen vorbei, sodass keine komplette Freistellung möglich ist.



Achten Sie auf besondere Momente. Konzentrieren Sie sich auf das, was Ihnen gefällt, und auf Ihr Bauchgefühl beim Fotografieren, werden Sie nach und nach Ihren eigenen unverwechselbaren Stil entwickeln. Lernen Sie, auf Details zu achten, die wichtig sind. Das Ohrenspiel der Pferde ist enorm wichtig, sie sollten nicht nach hinten gelegt sein. Ein entspanntes und aufmerksames Pferd stellt die Ohren nach vorne und schaut interessiert.

Models müssen nicht immer jung sein

140 MM :: F/2.8 :: 1/1600 S :: ISO 640

Diese Stute von knapp 30 Jahren zeigt einen zufriedenen und motivierten Ausdruck. Sie ist auch im hohen Alter noch mit Spaß bei der Sache.

Symbole

18 %-Grau 20

A

AE-Belichtungsautomatik 18
 AE-Taste 19
 Akku 101
 Ältere Pferde 55
 Angst 36
 APS-C-Sensor 94
 Aufmerksamkeit erzielen 61
 Aufnahmeformat 28
 Aufnahmeposition
 frontal 54
 tief 8
 Aufsteckblitz 64
 Aufwärmphase 88
 Augenhöhe 9
 Auslösemoment 92
 Autofokus 26
 Available Light 98

B

Backfokus 92
 Belichtung 23, 24
 Belichtungsmessung 18
 Belichtungsskala 72
 Bewegungsbilder 31, 88, 89, 92
 Bildformat 96
 Bildgestaltung 33
 Bildstabilisator 89
 Blaue Stunde 41
 Blende 16, 18, 22, 28, 70, 71
 Blendenautomatik 9
 Blendenöffnung 17
 Blendenreihe 17
 Blendenwert 70
 Blendenzahl 17
 Blickrichtung 70
 Blitz 64
 Blitzkopf 46
 Blitzsynchronzeit 46
 Bokeh 65
 Bosal 70

Brandung 108
 Brennweite 28, 72, 73

C

Cropfaktor 94

D

Dunkle Hintergründe 62
 Dunkles Fell 24
 Durchlichtschirm 64

E

Entfernung 28

F

Farbharmonie 79
 Fehlfokussierungen 94
 Fellpflege 76
 Fellwechsel 73
 Filter 85
 Flehmen 38
 Fliegen 60
 Fliegenspray 88
 Fohlen 55, 61, 77, 111, 113
 Fokusfeld 91, 93
 Fokussieren 24
 Fokussierung 14
 Formatfaktor 94
 Fotografie 34
 FourThirds-Sensor 94
 Frisches Gras 49
 Frontfokus 92

G

Galopp 56, 89, 108
 bergab 58
 Gangarten 89
 Geblähte Nüstern 37
 Gegenlicht 119
 Gegenlichtaufnahmen 40
 Gegenlichtblende 84
 Gespitzte Ohren 35
 Glanzspray 87
 Gras 49

H		Location	86
Halfter	68	Low-Key	20
Handwerk	34	M	
Heikle Situationen	55	Mecate	70
Helfer	56, 88	Meer	107
Herbst	48	Mehrfeldmessung	19
High-Key	20	Mittagssonne	40
Himmel	41	Mittenbetonte Integralmessung	19
Hintergrund	11, 78	Motivprogramme	9
Hintergrundgestaltung	77	Mücken	73
Histogramm	20, 22, 97	N	
Hochsommer	44	Naheinstellgrenze	27, 28
Hufeisen	55	Nüstern	37
I		O	
Imponiergehabe	90	Ohren	62
ISO-Reihe	18	gespitzte	35
ISO-Wert	16, 18	Kommunikation	36
J		Ohrenstellung	60
JPEG-Datei	11	P	
JPEG-Format	12, 46	Perspektive	48
K		Pferdeaugen	38
Kleinbildäquivalent	94	Pferdeporträt	59
Kleinbildformat	94	Pferdeshooting	55, 83
Kopfhaltung	48, 62	Porträt	60
L		R	
Laub	48	Rauschen	47
Laufphasen	56, 88	RAW-Daten	10
Laufrichtung	48, 56	RAW-Format	10, 12, 46
Leckerchen	88	Reflektoren	83
Licht	42, 44	S	
im Auge	124	Schärfebereich	27, 70
schlechtes	47	Bewegungsbilder	31
Lichtbereiche	97	Schärfentiefe	27
Lichter	20	Schärfepunkt	26
Lichtformer	44	Schatten	99
Lichtreflexe	85	Schattenbereiche	97
Lichtsetzung	78	Schirm	44
Lichtsituationen	40, 97	Schmuckhalfter	68
Lichtstimmungen	39, 79		
Lichtverteilung	20		

Schnee	100	U	
Hintergrund	104	Überbelichtung	11, 120
schwarze Pferde	103	Überbelichtungswarnung	120
Schneebilder	22	Übermut	90
Schneefall	102	Unschärfe	11
Schritt	89	Unsicherheit	36
Schwebephase	91		
Schweif	36	V	
Schwierige Lichtsituationen	62	Verschlusszeit	16, 17, 18, 22, 63, 71, 73
Selektivmessung	19	Vollautomatik	9
Showhalfter	68	Vorgespräch	86
Sicherheit	55		
Signalgebung	70	W	
Softbox	44	Waldrand	112
Sommerwiesen	85	Wälzen	73, 76
Sonnenschein	41	Wasser	107
Sozialverhalten	76	Wassertropfen	107
Speicherkarte	96	Weide	112
Spotmessung	19	Weißabgleich	12
Stativ	85	automatisch	12
Steigen	91	manuell	13
Streulicht	85	Weißes Fell	23
Stute	112, 114	Wiese	78
Systemblitz	64	Wildpferde	119
		Winterimpressionen	100
		Winterstimmung	102
T			
Telebrennweiten	119	Z	
Telekonverter	119	Zäune	78
Tiefenschärfe	27	Zeitautomatik	9
Tonwerte	20	Zirzensische Lektion	91
Trab	89		

Bildnachweis

Alle Bilder in diesem Buch wurden von **Regine Heuser** mit einem Canon EOS-1D X, einer Canon 1D Mark IV und einer Canon EOS 5D Mark II erstellt.

Geballtes Know-how für tolle Pferdefotos



In diesem Buch finden Sie geballtes Know-how für beeindruckende Fotos Ihrer Pferde. Sie erhalten wertvolle Tipps für die häufigsten Motivsituationen sowie konkrete Vorschläge für die optimalen Kameraeinstellungen.

Eine Vielzahl von Tipps und Referenzabbildungen zeigen die wichtigsten Parameter wie Blende, Belichtungszeit, ISO-Empfindlichkeit, Belichtungsmessmethode und mehr – unabhängig davon, mit welcher Kamera Sie arbeiten.

*Ihr Begleiter für jedes
Pferde-Shooting – immer zur Hand,
wenn Sie ihn brauchen.*

Aus dem Inhalt:

- | | |
|---|---|
| • Nicht knipsen, richtig fotografieren | ✓ |
| • Richtig belichten ist nicht schwer | ✓ |
| • Manuell fokussieren ist besser | ✓ |
| • Wie sich der Schärfebereich im Bild verändert | ✓ |
| • Zurück zu kreativer Bildgestaltung | ✓ |
| • Lichtsituationen richtig nutzen | ✓ |
| • Laufrichtung, Kopfhaltung und Perspektive | ✓ |
| • Suchen Sie die Nähe zum Motiv | ✓ |
| • Das ist beim Pferde-Shooting wichtig | ✓ |
| • Bearbeitung und Laufphasen der Pferde | ✓ |
| • Umgebung und Hintergrundgestaltung | ✓ |
| • Was man besser im Vorfeld klärt | ✓ |
| • Bewegungsfotografie mit nur einem Fokusfeld | ✓ |
| • Unschöne Fehlfokussierung vermeiden | ✓ |
| • Licht und Schatten gezielt nutzen | ✓ |
| • Richtige Belichtung im Schnee | ✓ |
| • Pferde-Shooting am Meer | ✓ |
| • Fohlen-Shooting auf der Weide | ✓ |
| • Wildpferde mit Telebrennweite | ✓ |

*„Der Fotoratgeber im
praktischen Taschenformat
mit robuster Schutzhülle.“*



9 783645 604390